

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

eine Tür zu öffnen, ist tägliche Praxis und zugleich ein starkes Bild. *Öffnen* steht für Aktivität, Neugier, Lust auf Begegnung und für die Hoffnung, etwas zu finden, das bereichert: eine Geschichte, einen Mitmenschen, neue Gedanken.

Die Klassik Stiftung Weimar öffnet im Jahr 2026 Türen, Sammlungen und Perspektiven. Und wir öffnen uns bewusst den Fragen unserer Zeit. Kultur ist kein abgeschlossenes Projekt, sie lebt vom gemeinsamen Gestalten und Weiterdenken. Im Themenjahr *Öffnen* laden wir Sie ein, Weimar neu zu erleben.

Zwei Welterbe-Schlösser öffnen nach spannenden Denkmalsanierungen 2026 ihre Türen. Das Wittumspalais der Herzogin Anna Amalia ist ab der Walpurgisnacht am 30. April als lebendiger Ort wiederzuentdecken, und die Hausherrin grüßt frisch restauriert aus ihrem lebensgroßen Aktionsporträt. Die erste Eröffnung im Stadtschloss Weimar feiern wir mit einem Wochenende der offenen Tür vom 2. bis 4. Oktober. Das neue Besuchszentrum im Ostflügel, der Haupteingang an historisch richtiger Stelle und ein moderner Veranstaltungssaal stellen das Machtzentrum der Weimarer Klassik erstmals als offenen Ort für alle vor. Wie ein roter Faden durchzieht dieser Höhepunkt das aktuelle Stiftungsmagazin.

Und selbst dort, wo sich Türen zeitweise schließen müssen, öffnen sich andere Wege. Schon bevor Goethes Wohnhaus ab 2. November für circa drei Jahre auf Basis neuester Bauforschungen restauriert wird, weihen wir vor Ort im Goethe-Nationalmuseum das digitale Goethehaus ein. Darüber hinaus geht Goethe ins Netz: Mit der Informationsplattform *Portal zur Goethezeit* erschließt die Stiftung neue Zugänge und Kontexte für alle weltweit.

All dies und mehr eröffnen Ihnen Expert*innen und Wissenschaftler*innen der Stiftung und Gäste in Wort und Bild im Magazin *klassisch modern*. Ich wünsche Ihnen Inspiration und freue mich auf Ihr Türenöffnen in Weimar.

Ihre Ulrike Lorenz
Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar